

Allgemeine Hinweise	1
Feldstruktur	2
Feldumfang	2
Schriftcodes	3
Hinweise zu Chinesisch, Japanisch und Koreanisch	3
Transliterationen	4
Wortbildung in der CJK-Erfassung	4
Frühere Wortbildung mit Bindestrich bei allen CJK-Schriften	5
Automatische Transliteration	5
Übersicht über die automatischen Transliterationstabellen	6
Hinweise zu den einzelnen Tabellen	6
Rückwärtige Transliteration	7
Verwendung der automatischen Transliteration	7
Hinweise zur Erfassung	9
Reihenfolge der gedoppelten Felder	9
Steuerzeichen	9
Erfassung von lateinischen Buchstaben innerhalb der Originalschriftzeichen	9
Erfassung der Veröffentlichungsangabe (4030) – Einzelfälle	10
Erfassung von Paralleltiteln	10
Erfassung des Erscheinungsdatums (1100)	12
Erfassung der Zählung (4025)	13
Wesentliche und geringfügigen Änderungen im Haupttitel	15
Katalogisierungsvereinfachung bei ostasiatischen Veröffentlichungen	15
Linksläufige Schriften	16
Beziehungen	17
Beziehungen zu anderen Titel-Ressourcen	17
Beziehungen zu GND-Datensätzen	17
Technisches	18
Eingabebereichsschemaleiste unter Windows XP	18
Bildschirmatatur	18
Schriftarten	18
Datenmasken	19
Hinweise zur Indexierung	20
Mailingliste	21
Hinweise zum Redaktionsverfahren	21

Allgemeine Hinweise

Es wird ein Datensatz für die originalschriftlichen Angaben und die lateinische Umschrift angelegt, wobei die Felder mit Originalschrift für die Aufnahme der Umschrift gedoppelt werden. Die Regelung, nur einen Datensatz für ein originalschriftliches Katalogisat anzulegen, macht es erforderlich, dass bereits mit lateinischer Umschrift vorhandene ZDB-Titelaufnahmen für die entsprechenden Veröffentlichungen nachgenutzt werden müssen. Dabei werden entweder neue Felder originalschriftlich erfasst, oder es werden in bereits vorhandenen Feldern originalschriftliche Unterfelder ergänzt.

Da einige Verbundkataloge und Lokalsysteme keine originalschriftliche Katalogisierung verwenden, diese Titelaufnahmen aber dennoch nachnutzen möchten, ist die Erfassung der lateinischen Umschrift zurzeit verpflichtend.

Wenn ein Titel nur in lateinischer Umschrift in der ZDB aufgenommen und nicht für die originalschriftliche Katalogisierung verwendet werden soll, ändert sich an der bisherigen Praxis nichts. Es ist nicht verpflichtend, originalschriftlich in der ZDB zu katalogisieren.

Feldstruktur

Die Felder, in denen Angaben zur nichtlateinischen Originalschrift bzw. zu deren Umschrift gemacht werden, müssen folgende Struktur haben:

Feldbezeichnung **\$T**Nummerierung**\$U**Schriftcode**%%**Feldinhalt

Die Zählung in Unterfeld \$T dient der Zuordnung der originalschriftlichen zu den transliterierten Formen und beginnt immer mit "01". Ist das Ausgangsfeld nicht wiederholbar, tritt immer nur die Zählung 01 auf, dagegen muss bei wiederholbaren Feldern hochgezählt werden (also \$T02, \$T03 usw.)

In Unterfeld \$U wird der Schriftcode eingegeben, die Zeichenfolge „%%“ schließt die Eingabe des Schriftcodes ab, danach folgt der eigentliche Feldinhalt.

Erfassungs-Beispiele (vgl. Hinweise zur Reihenfolge der Felder auf S. 12)

- Nicht-wiederholbares Feld (originalschriftlicher Haupttitel mit Transliteration)

4000 **\$T01****\$U**Cyrl%%Russischer Haupttitel
4000 **\$T01****\$U**Latn%%Transliterierter Haupttitel

- Wiederholbares Feld (es gibt mehrere abweichende Titel mit Transliterationen)

4212 **\$T01****\$U**Cyrl%%Abweichender Titel: Russischer abweichender Titel
4212 **\$T01****\$U**Latn%%Abweichender Titel: Transliterierter abweichender Titel
4212 **\$T02****\$U**Cyrl%%Abweichender Titel: Weiterer russischer abweichender Titel
4212 **\$T02****\$U**Latn%%Abweichender Titel: Weiterer transliterierter abweichender Titel

Feldumfang

Es werden nicht alle in der ZDB vorkommenden Felder mit originalschriftlichen Angaben besetzt: ausgenommen sind Felder, die Codierungen und Nummern enthalten.

Folgende Felder können für originalschriftliche Angaben verwendet werden:

3000	1. Verfasser
3010	Person, Familie – weitere geistige Schöpfer, Sonstige und Mitwirkende
3100	Körperschaft, Konferenz – 1. geistiger Schöpfer
3110	Körperschaft, Konferenz, weitere geistige Schöpfer, Sonstige und Mitwirkende
3210	In der Manifestation verkörpertes Werk
3232	Normierter Zeitschriftenkurztitel
3260	Zusätzlicher Sucheinstieg - Abweichende Titel
4000	Haupttitel, Titelzusatz, Paralleltitel, Verantwortlichkeitsangabe
4005	Titel von Unterreihen fortlaufender Sammelwerke
4020	Ausgabevermerk
4030	Veröffentlichungsangabe
4034	Vertriebsangabe
4045	Herstellungsangabe
4060	Umfang

4061	Sonstige Angaben zum Datenträger und/oder Inhalt
4062	Format, Maßangaben und dgl.
4063	Begleitmaterial
4190	Ungezählte monografische Reihe
4200	Stichwörter in abweichender Orthographie
4201	Allgemeine Anmerkung
4203	Unselbstständige Indices
4207	Angaben zum Inhalt elektronischer Ressourcen
4212	Abweichender Titel
4213	Früherer Haupttitel
4216	Wird mit RDA nicht besetzt; besetzt in RAK-Daten
4225	Anmerkung zur Zählung
4237	Anmerkung zur Reproduktion
4241	Supplement zu
4242	Supplement
4243	Parallele Ausgaben in unterschiedlicher physischer Form
4244	Vorgänger-Nachfolger-Beziehung
4255	Reproduktion - gleiche physische Form
4256	Reproduktion - andere physische Form

Schriftcodes

Der Schriftcode gibt einen Hinweis auf die Schrift, nicht jedoch auf die Sprache. Die Angabe der Schriftcodes erfolgt nach [ISO 15924](#). Ausnahme: Der Code „Zzzz“ für „Others“ wird nicht genutzt. Für Farsi wird der Code „Arab“ genutzt.

Hinweise zu Chinesisch, Japanisch und Koreanisch

Chinesisch

Die Katalogisierung erfolgt nach Vorlageform, d. h. es werden Kurz- oder Langzeichen erfasst.

Hans = Chinesisch (vereinfacht) = Kurzzeichen

Hant = Chinesisch (traditionell) = Langzeichen

Handelt es sich um einen Titel in Langschrift (Hant), kann der Haupttitel in Kurzzeichen (Hans) zusätzlich im Feld 3260 erfasst werden.

Japanisch

Für japanische Veröffentlichungen wird der Sammelcode „Jpan“ verwendet, da der Titel meist in gemischter Form in Hiragana, Katakana und Kanji vorliegt. Die Erfassung erfolgt entsprechend der jeweiligen Vorlage. Lesehilfen (Furigana) gelten nicht als Bestandteil des Haupttitels, werden aber miterfasst.

Die originalschriftlichen Angaben aus dem Feld 4000 können zusätzlich in der Schrift Katakana im Feld 3260 (mit Schriftcode Kana) erfasst werden. Auch für diese Schrift erfolgt eine Transliteration, da die Felder in der ZDB immer paarig erfasst werden und dementsprechend validiert sind. Dabei ergibt sich ggf. eine Redundanz zur Umschrift im Feld 4000.

Beispiel:

3260 \$T01\$ULatn%%Jihi shuppan nenkan

3260 \$T01\$UKana%%ジヒ シュツパン ネンカン

4000 \$T01\$ULatn%%Jihi shuppan nenkan

4000 \$T01\$UJpan%%自費出版年鑑

Koreanisch

Die Erfassung der koreanischen Originalschrift erfolgt gemäß Vorlage: koreanische Buchstabenschrift 한글 und chinesische Schriftzeichen 漢字 inklusive der Voranstellungen 관칭.

Folgende Schriftcodes werden verwendet:

Hang - für Titel in Hangul

Kore - für Mischung aus Hangul- und chinesischen Schriftzeichen

Bei Titel mit chinesischen Schriftzeichen oder chinesischen Zahlen ist ein weiterer Sucheinstieg in koreanischer Buchstabenschrift verpflichtend. Wenn Zahlen als Wörter angegeben sind, werden sie auf arabische Ziffern verwiesen. Bei nordkoreanischen Publikationen ist der weitere Sucheinstieg des Titels in südkoreanischer Orthographie optional.

Transliterationen

Die Transliterationen nicht-lateinischer Schriften (automatisch oder manuell erstellt) erfolgen inhaltlich nach abgestimmten Standards. Dies sind die DIN-Normen, soweit sie für die betreffende Schrift vorliegen (vgl. auch [RAK-WB-Anlage 5](#) und [Aktualisierung der Anlagen 5.1a, 5.7 und 5.8](#)), Vorabdrucke von Transliterationstabellen südasiatischer Schriften (die Vorabdrucke können von der Deutschen Nationalbibliothek bezogen werden) und für die so genannten CJK-Schriften die „[Praxisregeln zur CJK-Erfassung](#)“, [aktualisierte Ausgabe 2017](#).

Eine weitere Hilfestellung bildet die [Arbeitshilfe 004 \(Anwendungsregeln Transliteration, Sprache und Schrift\)](#) der Arbeitsstelle für Standardisierung.

Verbundabweichungen zu diesen offiziellen Standards werden in der ZDB nicht berücksichtigt.

Wortbildung in der CJK-Erfassung

Originalschrift

Gemäß den CJK-Praxisregeln erfolgt die Erfassung gemäß Vorlage. Eine Wortbildung wird in den CJK-Sprachen nicht vorgenommen.

Chinesische Umschrift¹

Silbenweise mit Leerzeichen zwischen den Silben. Keine Wortbildung. Optional zusätzlich: Pinyin-Variante des Titels mit Wortbildung (als Abweichender Titel).

Japanische Umschrift²

Wortweise mit Leerzeichen zwischen den Worten. Erstes Wort, Namen und Namensableitungen groß geschrieben, Rest klein.³ Die Wortbildung/Worttrennung richtet sich nach den Regeln von NACSIS.

Koreanische Umschrift⁴

Silbenweise mit Leerzeichen zwischen den Silben. Keine Wortbildung. Optional zusätzlich: Variante des Titels mit Wortbildung (als Nebentitel).

¹ Standard für die Umschrift: DIN 7098

² Standard für die Umschrift: DIN 32708 (ohne Regeln für die Wortbildung)

³ Groß- und Kleinschreibung gemäß DIN 32708, Abschnitt 5.2

⁴ Standard für die Umschrift: Revidierte Romanisierung 2000 mit Modifizierung, vgl. CJK-Praxisregel

Beispiel für die silbenweise Erfassung bei Neuaufnahmen mit Umschrift des Chinesischen:

A) *Originalschrift und Umschrift*

Zusätzlich zur Erfassung in Einzelsilben kann optional die Wortbildung des Haupttitels ohne Bindestriche im Feld 4212 mit dem Vortext „Abweichende Wortbildung des Haupttitels“ erfasst werden.

4000 \$T01\$UHans%%Titel in Originalschrift
4000 \$T01\$ULatn%%Zhong hua min guo tong ji
4212 Abweichende Wortbildung des Haupttitels: Zhonghua minguo tongji

B) *Nur Umschrift - keine Originalschrift*

4000 Zhong hua min guo tong ji

Frühere Wortbildung mit Bindestrichen bei allen CJK-Schriften

Bis Juni 2013 wurde in der ZDB bei der Umschrift der CJK-Schriften stets eine Wortbildung mit Bindestrichen vorgenommen. Diese Bindestriche nach RAK hatten den Sinn, innerhalb einer Ordnungsgruppe die durchlaufende Buchstabenfolge der Wortbildung herzustellen. Im Chinesischen und Koreanischen wird die Umschrift nun silbenweise erfasst, im Japanischen wortweise nach den Regeln von NACSIS. Seit Juli 2013 entfallen die Bindestriche in allen CJK-Umschriften.

Beispiele für den Umgang mit vorhandenen Bindestrichen:

A) *Ergänzung originalschriftlicher Felder bei vorhandenen Titeln*

Die bis Juni 2013 gültige Wortbildung des Hauptsachtitels mit den Bindestrichen wird im Feld 4212 mit dem Vortext „Abweichende Wortbildung des Haupttitels:“ verankert.

4000 \$T01\$UHans%%Titel in Originalschrift
4000 \$T01\$ULatn%%Zhong hua min guo tong ji
4212 Abweichende Wortbildung des Haupttitels: Zhonghua-minguo-tongji

B) *Keine Änderungen bei vorhandenen Titeln nur in Umschrift (ohne Originalschrift)*

Vorhandene Daten in transliterierter Form können von Seiten der ZDB redaktionell nicht in die neue Form gebracht werden. D. h. Bindestriche bleiben solange im Haupttitel erhalten, bis die Originalschrift durch die SprachexpertInnen eingebracht und die lateinische Form entsprechend verändert wird.

Automatische Transliteration

Originalschriftliche Angaben können auch maschinell transliteriert werden. Dabei werden die Zeichen über eine Transliterationstabelle im CBS in eine andere Schrift übertragen. Die Transliterationstabellen werden von OCLC für das CBS zur Verfügung gestellt. Das

Ergebnis der maschinellen Transliteration muss geprüft und gemäß DIN-Normen, Vorabdrucken und CJK-Praxisregeln ggf. händisch überarbeitet werden.

Die ZDB bietet nur eine eingeschränkte Auswahl an Tabellen an (s. u.). Die Tabellen für Armenisch, Georgisch, Griechisch, Hebräisch und Kyrillisch sind im Auftrag der deutschen Anwender durch OCLC DIN-gerecht überarbeitet worden. Es ist jedoch zu beachten, dass das Resultat der automatischen Transliteration auch mit den empfohlenen Tabellen eventuell nicht einwandfrei ist. Ein Grund liegt darin, dass eine Schrift verschiedene Sprachen repräsentiert, z. B. werden in der kyrillischen Schrift über 70 Sprachen geschrieben. Andere Gründe sind unter Anderem fehlende Vokale in den Konsonantenschriften - wie z. B. in den hebräischen Vorlage-Texten.

Daher wird den SprachexpertInnen empfohlen, Ergebnisse der automatischen Transliteration immer gegenzuprüfen und ggf. zu überarbeiten. Die automatische Transliteration ist als Unterstützungsinstrument anzusehen. Eine rückwärtige Transliteration von der lateinischen Schrift in eine Originalschrift kann ebenfalls unterstützend wirken, ist aber ebenso zu überprüfen.

So liegt es im Ermessensspielraum der SprachexpertInnen, die von der ZDB angebotenen automatischen Transliterationen zu nutzen (mit geringer oder erheblicher händischer Überarbeitung) oder eine manuelle Transliteration zu wählen.

Übersicht über die automatischen Transliterationstabellen

Mit dem Kommando „inf transl“ werden die Tabellen angezeigt, die in der WinIBW3 der ZDB derzeit zur Verfügung stehen.

Armn (Armenisch) DIN
Cyril (Kyrillisch) DIN
Geor (Georgisch) DIN
Grek (Griechisch) DIN
Hans (Han simplified)
Hebr (Hebräisch) DIN
Kana (Katakana)
Latn (Lateinische Schrift)

Hinweise zu den einzelnen Tabellen *(in Auswahl)*:

Chinesisch (Han simplified - Hans)

Die Transliterationstabelle wird für deutsche PICA-Anwender ohne Tonzeichen zur Verfügung gestellt. Die Transliteration erfolgt nur von der Originalschrift in die lateinische Schrift und nicht umgekehrt.

Japanisch

Die Angabe der Lesung für den Haupttitel in Katakana erfolgt im Feld [3260](#). Für Katakana wird eine automatische Transliteration angeboten, das Ergebnis muss händisch angepasst werden (ggf. Vokale mit Längungsstrichen (Makron) versehen).

Armenisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar.

Georgisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar.

Griechisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar. Zahlen werden ebenfalls transliteriert.

Hebräisch (DIN)

Hebräisch ist eine Konsonantenschrift, das Ergebnis der automatischen Transliteration - auch der rückwärtigen - muss händisch korrigiert werden.

Kyrillisch (DIN)

Die automatische Transliteration in Kyrillisch erfolgt für Russisch, Mazedonisch, Bulgarisch, Serbisch, Ukrainisch oder Weissrussisch

Rückwärtige Transliteration

Grundsätzlich ist auch eine automatische rückwärtige Transliteration von „Latn“ zu den einzelnen Schriftcodes einer Buchstabenschrift möglich, das jeweilige Transliterations-Ergebnis muss ggf. manuell angepasst werden.

Verwendung der automatischen Transliteration

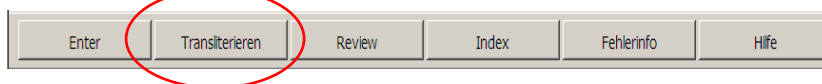
Erfassen Sie zuerst das Feld mit Originalschriftzeichen (hier Georgisch)

4000 \$T01\$UGeor%%ილუსტრირებული ბიოგრაფიები

Wiederholen Sie das Feld für die Erfassung der lateinischen Umschrift

4000 \$T01\$UGeor%%ილუსტრირებული ბიოგრაფიები
4000 \$T01\$ULatn%%

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Transliterieren**.



Die originalschriftlichen Kategorien des Datensatzes werden vom CBS transliteriert und die transliterierten Inhalte werden in die Kategorien mit Schriftcode **Latn** eingefügt.

4000 \$T01\$UGeor%%ილუსტრირებული ბიოგრაფიები
4000 \$T01\$ULatn%%Ilustrirebuli biografiebi

Hinweis: Bei Nutzung der Funktion „Datenkopie“ greift die automatische Transliteration erst dann, wenn zuvor die Zeilen „***Titeldatenkopie“ und „??? + IDN“ gelöscht wurden.

Menü Transliteration

Das mühselige manuelle Erfassen der Felder und Unterfelder wird Ihnen abgenommen, wenn Sie stattdessen die Funktion "Transliterieren" im Menü "Transliteration" verwenden.
Hinweis:

Diese Funktionalität darf nur bei der Neuerfassung von Titeln benutzt werden. Wird "Transliterieren" bei Anreicherung eines vorhandenen Satzes mit originalschriftlichen Angaben verwendet, wird das Ergebnis fehlerhaft.

Zur Erleichterung der Erfassung der Felder und Unterfelder für Schriften, bei denen keine automatische Transliteration sinnvoll ist, vgl. die Hinweise zu den Datenmasken auf S. 20.

Transliteration einrichten

Mit der Funktion "Transliteration einrichten" rufen Sie das Dialogfenster "Transliterieren" auf. Im Feld "Eingabe - Zielschrift" öffnen Sie das Auswahlménü und wählen die Transliterationstabelle, z. B. "Georgisch - Lateinische Schrift" wenn Sie Georgisch erfassen und in lateinische Schrift transliterieren wollen.

Den Zähler "01" im Feld Folgenummer ändern Sie bitte nicht! Dies ist der Zähler, der automatisch im Unterfeld \$T einer Datensatzfeldes eingetragen wird.

In den darunter angezeigten Optionsfeldern können Sie auswählen, ob die Schriftcodes eingefügt und die Transliteration sofort oder später ausgeführt werden soll.

Das Ergebnis der Transliteration unterscheidet sich dann in dieser Weise:

Schriftcodes einfügen und transliterieren

4000 \$T01\$UGeor%%სერიიდან ილუსტრირებული ბიოგრაფია

4000 \$T01\$ULatn%% Ilustrirebuli biograpia

Schriftcodes einfügen, noch nicht transliterieren

4000 \$T01\$UGeor%%სერიიდან ილუსტრირებული ბიოგრაფია

4000 \$T01\$ULatn%%

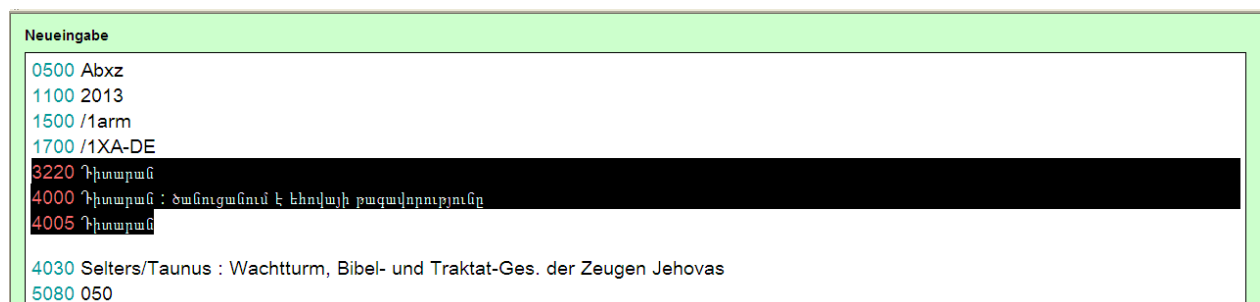
Speichern Sie Ihre Einstellungen mit .

Hinweis:

Sollte sich gerade ein Titel im Bearbeitungsstatus (Neuerfassung) befinden, wird jetzt die Transliteration aller markierten Datensatzfeldern ausgeführt.

Transliterieren

Sobald Sie alle Felder eingetragen haben, markieren Sie die nicht-lateinischen Felder und wählen Sie die Funktion "Transliterieren" (alternativ können Sie auch die Tastenkombination STRG+UMSCHALT+T benutzen).



Call Number	Title
0500	Abxz
1100	2013
1500	/1arm
1700	/1XA-DE
3220	ჩითარან
4000	ჩითარან : ზანიცანიმ ქ ხილახი რაგაქიტიონი
4005	ჩითარან
4030	Selters/Taunus : Wachturm, Bibel- und Traktat-Ges. der Zeugen Jehovas
5080	050

Jetzt werden in allen markierten Feldern automatisch die Unterfelder \$T und \$U (mit dem Schriftcode "Latn") ergänzt, außerdem werden diese Felder wiederholt. Die Transliteration wird sofort ausgeführt.

```

Neueingabe
0500 Abxz
1100 2013
1500 /1arm
1700 /1XA-DE
3220 $T01$UArm%՝իտարան / Armenian
3220 $T01$ULatn%՝Ditaran / Armenian
4000 $T01$UArm%՝իտարան : ծանուցանում է երկրայի բազմարդյունը
4000 $T01$ULatn%՝Ditaran : canuc'anum ē ehovayi t'agavorut'yune
4005 $T01$UArm%՝իտարան
4005 $T01$ULatn%՝Ditaran
4025 1.2013 -
4030 Selters/Taunus : Wachturm, Bibel- und Traktat-Ges. der Zeugen Jehovas
    
```

Hinweise zur Erfassung

Reihenfolge der gedoppelten Felder

Die Felder können in beliebiger Reihenfolge erfasst werden (außer, wenn die automatische Transliteration verwendet wird s.o.). Beim Abspeichern des Datensatzes sortiert das System automatisch in die Reihenfolge „Lateinische Form“ / „Nicht-Lateinische Form“.

- 4000 \$T01\$ULatn%%Shūkan ekonomisuto
- 4000 \$T01\$UJpan%%週刊エコノミスト

- 4000 \$T01\$ULatn%%Vestnik Eleckogo Gosudarstvennogo Universiteta Im. I. A. Bunina
- 4000 \$T01\$UCyrl%%Вестник Елецкого Государственного Университета Им. И. А. Бунина

- 4005 \$T01\$ULatn%%Serija Filologija
- 4005 \$T01\$UCyrl%%Серия Филология

Steuerzeichen

Für die Eingabe von Feldnamen und Steuerzeichen (z. B. für die Angabe des Zusatzes im Feld 4000 – ausgedrückt mit dem Steuerzeichen „ : “) muss die Tastatur jedes Mal von den originalschriftlichen auf die lateinischen Buchstaben umgestellt werden (s. hierzu "**Technisches**").

Erfassung von lateinischen Buchstaben innerhalb der Originalschriftzeichen

In einigen Feldern ist es nötig, auch innerhalb der Originalschriftzeichen-Felder, lateinische Schriftzeichen zu erfassen (z. B. erläuternde Vortexte in Anmerkungen). Diese Texte werden – nach Tastatur-Umstellung - innerhalb der Originalschriftzeichen-Felder in lateinischer Schrift erfasst. Besonderheit: Wenn die automatische Transliteration verwendet wird, werden sowohl die transliterierten Inhalte als auch die lateinischen Zeichen, die zuvor in den Originalschriftzeichen-Feldern erfasst wurden, automatisch in die Felder mit Schriftcode **Latn** eingefügt.

4213 \$T01\$UCyrl%%Haupttitel teils: Встреча
4213 \$T01\$ULatn%%Haupttitel teils: Vstreča

4201 \$T01\$UHans%%Geistiger Schöpfer bis 2003:

中国历史博物馆。中国历史文物编辑部

4201 \$T01\$ULatn%%Geistiger Schöpfer bis 2003: Zhong guo shi bo wu li guan.
Zhong guo shi wen wu bu li bian ji

Erfassung der Veröffentlichungsangabe (4030) - Einzelfälle

Fall 1: Der Erscheinungsort Frankfurt steht lateinisch in der Vorlage, der Verlag griechisch.

4030 \$T01\$UGrek%%Frankfurt am Main : Ευρωπ. Κεντρική Τραπεζα
4030 \$T01\$ULatn%%Frankfurt am Main : Eurōp. Kentrikē Trapeza

Fall 2: Erscheinungsort kyrillisch; Verlag lateinisch.

4030 \$T01\$UCyrl%%Щитуттарт : Edition Gelsen
4030 \$T01\$ULatn%%Stuttgart : Edition Gelsen

Fall 3: Parallel ein griechischer und zwei lateinische Verlagsangaben.

4030 \$T01\$UGrek%%Αθηνα ; Θεσσαλονικη : Εκδοσεις Σακκουλα
4030 \$T01\$ULatn%%Athēna ; Thessalonikē : Ekdoseis Sakkula
4030 Baden-Baden : Nomos
4030 Paris ; Torino ; Budapest : L' @Harmattan

Erfassung von Paralleltiteln

Paralleltitel in originalschriftlicher Form - die nicht dem Schriftcode des Haupttitels entsprechen - werden im ggf. wiederholbaren Feld 4212 (Abweichende Titel und frühere Paralleltitel und frühere Titelzusätze) mit den entsprechenden Codierungen und dem Vortext „Paralleltitel:“ erfasst, vgl. Beispiel 2 und 3.

Die Erfassung lateinischer Paralleltitel erfolgt im Feld 4000 (Haupttitel) oder 4005 (Titel von Unterreihen) ausschließlich in der Angabe für die transliterierten Formen, vgl. die Beispiele unter 1 und 1a.

Beispiele:

1. Haupttitel (HT) nicht-lateinisch und Paralleltitel (PT) lateinisch

Beispiel 1.1: HT chinesisch und PT englisch

Erfassung:

4000 \$T01\$UHans%%国家画廊

4000 \$T01\$ULatn%%Guo jia hua lang = National Gallery magazine

Beispiel 1.2: HT hebräisch und PT englisch und italienisch

Erfassung:

4000 \$T01\$UHebr%%פרסומי המרכז לחקר התפוצות על שם גולדשטיין-גורן

4000 \$T01\$ULatn%%Pirsume ha-Merkaz le-Heḳer ha-Tefutsot al-shem Goldshṭain-Goren
= Publications of the Goldstein-Goren Diaspora Research Center = Pubblicazioni del
Goldstein-Goren Diaspora Research Centre

Beispiel 1.3: HT kyrillisch und PT deutsch

Erfassung:

4000 \$T01\$UCyrl%%Ежегодник / Русская Библиотека Толстовского Фонда

4000 \$T01\$ULatn%%Ežegodnik / Russkaja Biblioteka Tolstovskogo Fonda =
Jahresheft / Tolstoi-Bibliothek

1a. Haupttitel nicht-lateinisch, Paralleltitel lateinisch und Verfasserangabe nicht-lateinisch

Beispiel: HT chinesisches; PT englisch und Verfasserangabe chinesisches

Erfassung:

4000 \$T01\$UHans%%新生代女性主义学术论丛 / 主编: 荒林

4000 \$T01\$ULatn%%Xin sheng dai nü xing zhu yi xue shu lun cong = Series books of
feminist studies by new generation / zhu bian: Huang lin

2. Haupttitel (HT) lateinisch und Paralleltitel (PT) nicht-lateinisch

Beispiel: HT englisch und PT chinesisches

Erfassung:

4000 World art

4212 \$T01\$UHans%%Paralleltitel: 世界艺术

4212 \$T01\$ULatn%% Paralleltitel: Shi jie yi shu

3. Haupttitel und Paralleltitel jeweils nicht-lateinisch

Beispiel 3.1: HT arabisches und PT kyrillisch (fingiert)

Erfassung:

4000 \$T01\$UArab%%HT in arab. Originalschrift

4000 \$T01\$ULatn%%HT in transliterierter Form

4212 \$T01\$UCyrl%%Paralleltitel: PT in kyrill. Originalschrift

4212 \$T01\$ULatn%%Paralleltitel: *PT in transliterierter Form*

Beispiel 3.2: HT kyrillisch in russischer Sprache und PT kyrillisch in ukrainischer Sprache (fingiert)

Erfassung:

4000 \$T01\$UCyrl%%*HT in kyrillischer Originalschrift*

4000 \$T01\$ULatn%%*HT in transliterierter Form*

4212 \$T01\$UCyrl%% Paralleltitel: *PT in kyrillischer Originalschrift*

4212 \$T01\$ULatn%% Paralleltitel: *PT in transliterierter Form*

4201 Paralleltitel ukrainisch

Erfassung des Erscheinungsdatums (1100)

In der ZDB ist es derzeit nicht möglich, das Erscheinungsdatum in Originalschrift zu erfassen. Deshalb wird im Feld 1100 \$n die von der Sortierform abweichende Vorlageform in transliterierter Form erfasst.

Beispiele 1

Die Erscheinungsdaten der ersten und letzten Ausgabe liegen in christlicher Zeitrechnung vor. Die Vorlageform wird in **\$n** erfasst.

1100 1953**\$b**2012**\$n**kānūn at-tānī 1953-šitā` 2012

1100 2015**\$n**2015nen 3gatsu

1100 1966**\$b**2003**\$n**1966nen-2003nen

Hinweis zur Erfassung bei RAK-Daten (das End-Erscheinungsdatum wird RDA-gemäß erfasst):

1100 1953**\$b**2012**\$n**1953-šitā` 2012

Ausnahmsweise wird in \$n das Anfangs-Datum ergänzt, obwohl die Angabe nicht von der Sortierform abweicht.

Beispiel 2

Das Anfangs-Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe liegt in nicht christlicher Zeitrechnung vor. Das End-Erscheinungsdatum in nicht christlicher Zeitrechnung ist ermittelt. Die Jahre aus dem Gregorianischen Kalender werden in eckigen Klammern ergänzt.

1100 1957**\$b**1958**\$n**Shōwa32nen-[Shōwa33nen][1957-1958]

Hinweis zur Erfassung bei RAK-Daten (das End-Erscheinungsdatum wird RDA-gemäß erfasst):

1100 1957**\$b**1958**\$n**1957-[Shōwa33nen][1957-1958]

Ausnahmsweise wird in \$n jeweils das Anfangs-Datum ergänzt, obwohl die Angabe nicht von der Sortierform abweicht.

Beispiel 3

Das Anfangs-Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe liegt in nicht christlicher und christlicher Zeitrechnung vor. Das End-Erscheinungsdatum ist in nicht christlicher und christlicher Zeitrechnung ermittelt.

1100 1957**\$b**1958**\$n**Shōwa32nen-[Shōwa33nen] = 1957-[1958]

Erfassung der Zählung (4025)

In der ZDB ist es derzeit nicht möglich, die Zählung in Originalschrift zu erfassen. Im Feld 4025 wird die transliterierte Form erfasst. Die Originalschrift kann im Feld 4225 verankert werden.

Beispiel 1

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit einer arabischen Ziffer vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in nicht christlicher Zeitrechnung vor. Für die nicht christliche Zeitrechnung folgt - innerhalb der runden Klammern - die Bezeichnung aus dem Gregorianischen Kalender in eckigen Klammern.

4025 Dai1shū (Shōwa32nen 5gatsu [1957 Mai])-Dai16shū (Shōwa33nen 8gatsu [1958 August]) ; damit Erscheinen eingestellt

4225 Orig.-Zählung: 第1集 (昭和32年5月)-第16集 (昭和33年8月)

Hinweis zur Erfassung bei RAK-Daten (die Zählung der letzten Ausgabe wird RDA-gemäß erfasst):

4025 1.1957-Dai16shū (Shōwa33nen 8gatsu [1958 August]) ; damit Erscheinen eingestellt

Beispiel 2

Die chronologische Bezeichnung liegt ausschließlich in nicht christlicher Zeitrechnung vor:

4025 Meiji45nen 5gatsu [1912 Mai]-

Beispiel 3

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit einer arabischen Ziffer vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in nicht christlicher Zeitrechnung vor. Für die nicht christliche Zeitrechnung folgt - innerhalb der runden Klammern - die Bezeichnung aus dem Gregorianischen Kalender in eckigen Klammern.

4025 Dai624gō (Heisei27nen 9gatsu [2015 September]) [?]-

Beispiel 4

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit arabischen Ziffern vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in nicht christlicher und in christlicher Zeitrechnung vor.

4025 Dai150kan, dai5gō (Heisei26 8gatsu = 2014 August) [?]-

Hinweis zur Erfassung bei RAK-Daten (die Zählung der letzten Ausgabe wird RDA-gemäß erfasst):

4025 1.1987-di 26 qi (Zhong hua min guo 102 nian 7 yue = July 2013)

Beispiel 5

Die alphanumerische Bezeichnung besteht aus Jahrgangszählung, Berichtszeit, auf den Jg. bezogene Heftzählung und durchlaufende Nummernzählung (alternative Zählung mit arabischen Ziffern). Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in christlicher Zeitrechnung vor.

4025 Dai67kan, dai10gō (2015nen 10gatsu) = Tsūkan 875 [?]-

Beispiel 6

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit einer arabischen Ziffer vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt.

4025 Daigō-

Beispiel 7

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit einer arabischen Ziffer vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in nicht christlicher und christlicher Zeitrechnung vor.

4025 Dai3gō (Heisei12nen 3gatsu = 2000 März)-

Beispiel 8

Es liegt eine alphanumerische Bezeichnung mit einer arabischen Ziffer vor. Gemäß RDA werden Begleittexte in der jeweiligen Sprache erfasst, die der Sprache des Haupttitels entspricht. Die Begleittexte werden in transliterierter Form erfasst. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die chronologische Bezeichnung liegt in christlicher Zeitrechnung vor.

4025 Di 12 juan, di 1 qi (2010 nian 2 yue)-di 16 juan, di 6 qi (2014 nian 11 yue)

Wesentliche und geringfügigen Änderungen im Haupttitel

Ändert sich der Haupttitel der Ressource, sind folgende RDA-Regeln heranzuziehen:

Wesentliche Änderung:

RDA 2.3.2.13.1.1, Sprachen und Schriften, die den Text in Wörter aufteilen; RDA 2.3.2.13.1 D-A-CH *und*

RDA 2.3.2.13.1.2, Sprachen und Schriften, die den Text nicht in Wörter aufteilen

Geringfügige Änderung:

RDA 2.3.2.13.2 und RDA 2.3.2.13.2 D-A-CH

Katalogisierungsvereinfachung bei ostasiatischen Veröffentlichungen, die einen geistigen Schöpfer aufweisen⁵

Ostasiatische Veröffentlichungen weisen in der Zeitschriftenkatalogisierung Besonderheiten auf, die zu folgenden Festlegungen führen.

Titel die aus einem Gattungsbegriff bestehen

Unabhängig von der jeweiligen Typografie der Vorlage wird für ostasiatisches Schrifttum festgelegt, dass bei der Erfassung des Haupttitels im Feld 4000 der geistige Schöpfer dem Gattungsbegriff stets vorangestellt wird.

Ein zusätzlicher Sucheinstieg von der Form „Gattungsbegriff“ kann jedoch im Feld 3260 (Phrasensuche) erfolgen, wenn die Gestaltung der Informationsquelle den Gattungsbegriff als Haupttitel besonders hervorhebt und davon ausgegangen werden kann, dass Nutzer ausschließlich diesen für Ihre Suchanfrage nutzen.

Beispiel (fingiert):

3100 !IDN!Miyajimagaku Sentā [Tb1]\$BVerfasser\$4aut

3260 Kenkyū kiyō

4000 Miyajimagaku Sentā kenkyū kiyō

Wechsel der Reihenfolge des geistigen Schöpfers

In Einzelfällen wechselt bei einer gemeinsamen Herausgabe einer fortlaufenden Ressource die Reihenfolge der geistigen Schöpfer auf der Titelseite aus *paritätischen* Gründen. Dies hätte, abhängig von der aktuellen Reihenfolge in der Titelseite, aufwändige „Splits“ zur Folge.

Es wird festgelegt, dass ein Wechsel in der Reihenfolge der geistigen Schöpfer nicht zum Split der Aufnahme führt (Abweichung von RDA 2.3.2.13.1).

Beispiel (fingiert):

3100 !IDN!Ōhara Shakai Mondai Kenkyūjo\$gTōkyō [Tb1]\$BVerfasser\$4aut

3110 !IDN!Shakai Rōdō Mondai Kenkyū Sentā\$gTōkyō [Tb1]\$BVerfasser\$4aut

3260 Kenkyū shiryō geppō

⁵ Diese Katalogisierungsvereinfachungen gelten auch für Titel, die nur in lateinischer Umschrift vorliegen.

4000 Hōsei Daigaku Ōhara Shakai Mondai Kenkyūjo kenkyū shiryō geppō / Hōsei Daigaku Ōhara Shakai Mondai Kenkyūjo ; Hōsei Daigaku Shakai Rōdō Mondai Kenkyū Sentā
 4201 Reihenfolge der geistigen Schöpfer wechselt
 4213 Haupttitel teils: Hōsei Daigaku Shakai Rōdō Mondai Kenkyū Sentā kenkyū shiryō geppō

Linksläufige Schriften

Bei der Erfassung linksläufiger Schriften müssen Sie beachten, dass Sie die Kategorien sowie die Unterfelder \$T und \$U mit lateinischen Buchstaben von links nach rechts schreiben, der Inhalt der Kategorie wird dann aber – nach Umschalten auf die betreffende Schrift – von rechts nach links geschrieben.

4000		الخير العزيز عبد	/	ومجتمع دولة سيرة السعودية	:	ومجتمع دولة سيرة السعودية
\$T01\$UArab%%						
Feld		Verantwortlich-keitsangabe		Titelzusatz		Haupttitel

Wenn das Tastaturlayout auf eine linksläufige Schrift umgestellt wurde, ist besonders darauf zu achten, dass weiterhin die korrekten Steuerzeichen innerhalb einer Kategorie verwendet werden! Um dies zu prüfen, kann der Datensatz nach dem Speichern im PicaPlus-Format angezeigt werden (Kommando "s p") und mit Hilfe der Katalogisierungsrichtlinie kann geprüft werden, ob die Inhalte in den vorgesehenen Unterfeldern gespeichert wurden. Die Unterfelder werden nun von links nach rechts abgebildet werden, die Inhalte darin aber von rechts nach links gelesen.

021A		ومجتمع دولة سيرة السعودية \$a	\$d	ومجتمع دولة سيرة السعودية	\$h	الخير العزيز عبد
\$T01\$UArab%%						
Feld		Haupttitel		Titelzusatz		Verantwortlich-keitsangabe

Um Probleme bei der korrekten Darstellung zu vermeiden, wird für die Umschrift linksläufiger Schriften empfohlen, gängige Schriftarten wie Arial, Times New Roman oder Courier zu verwenden.

Beziehungen

Beziehungen zu anderen Titel-Ressourcen

Titel-Beziehungen müssen doppelt ausgeführt werden, damit jeweils die richtige Expansion angezeigt werden kann. Das benötigte Beziehungsfeld wird also zweimal erfasst und jeweils mit dem entsprechenden Sprachencode versehen. Nach den Unterfeldern \$T und \$U können dann wie gewohnt ggf. Vortexte erfasst werden

Erfassungs-Beispiel:

4244 **\$T01\$ULatn%%f#**Fortsetzung von!PPN!
 4244 **\$T01\$UHebr%%f#**Fortsetzung von!PPN!

und so sieht die Beziehung dann nach Verarbeitung aus:

4244 \$T01\$ULatn%%f#Fortsetzung von!PPN!—Advz--.: *Pirsume ha-Makhon le-Heḳer ha-Tefutsot*
4244 \$T01\$UHebr%%f#Fortsetzung von!PPN!—Advz--.: פרסומי המכון לחקר התפוצות

Beziehungen zu GND-Datensätzen

Beziehungen zu GND-Normdaten in originalschriftlicher Form erfolgen nach dem gleichen Prinzip wie Titelbeziehungen: das Beziehungsfeld wird zweimal erfasst und jeweils mit dem entsprechenden Sprachencode versehen.

Erfassungs-Beispiel:

3110 **\$T01\$ULatn%%!PPN!\$4isb**
3110 **\$T01\$UCyrl%%!PPN!\$4isb**

und so sieht die Beziehung nach der Verarbeitung aus:

3110 \$T01\$ULatn%%!PPN!Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj
Služby\$gMoskau [Tb1]**\$B**Herausgebendes Organ**\$4isb**
3110 \$T01\$UCyrl%%!PPN!Российская Академия Государственной
Службы\$gМосква [Tb1]**\$B**Herausgebendes Organ**\$4isb**

Hinweis: werden Titel nur in lateinischer Schrift erfasst, ist die doppelte Verknüpfung zu Normdaten nicht verpflichtend, auch wenn sie in der GND in originalschriftlicher Form vorliegen.

Beispiel:

3110 !PPN!Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj Služby\$gMoskau [Tb1]**\$B**
Herausgebendes Organ**\$4isb**
4000 Russkaja kul'tura v Evrope / Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj Služby
Moskva

Zur Ansetzung originalschriftlicher GND-Datensätze und ihrer Umschrift ist der [Erfassungsleitfaden](#) heranzuziehen.

Technisches

Die WinIBW3-Software verfügt über keine eigenen Zeichensätze. Welche regionalen Schriften Sie verwenden können, hängt von den Einstellungen in den Regions- und Sprachoptionen ab, die Sie über die Systemsteuerung aufrufen können.

Eingabegebietsschemaleiste unter Windows XP

Während der Eingabe des Titels kann die Tastatur auf eine andere Schrift umgestellt werden. Dazu wird die in der Taskleiste befindliche Eingabegebietsschemaleiste bzw. das Tastatursymbol geöffnet. Hier werden alle verfügbaren Schriften zur Verfügung gestellt. Um eine eventuell fehlende Schriftart einzubinden, wird die „Systemsteuerung“ aufgerufen und über "Regions- und Sprachoptionen" können weitere Sprachen/Schriften auf dem PC aktiviert werden.



Quelle: Verbund-Wiki GBV

[Zur Einrichtung unter Windows Vista und Windows 7 vgl. die ausführliche Beschreibung des BSZ.](#)

Bildschirmtastatur

Auch das Verwenden einer virtuellen Bildschirmtastatur ist möglich. Sie wird über **Programme - Zubehör - Eingabehilfen - Bildschirmtastatur** aufgerufen. In der Eingabegebietsschemaleiste wird die jeweilige Schrift ausgewählt, die von der Bildschirmtastatur verwendet werden soll.

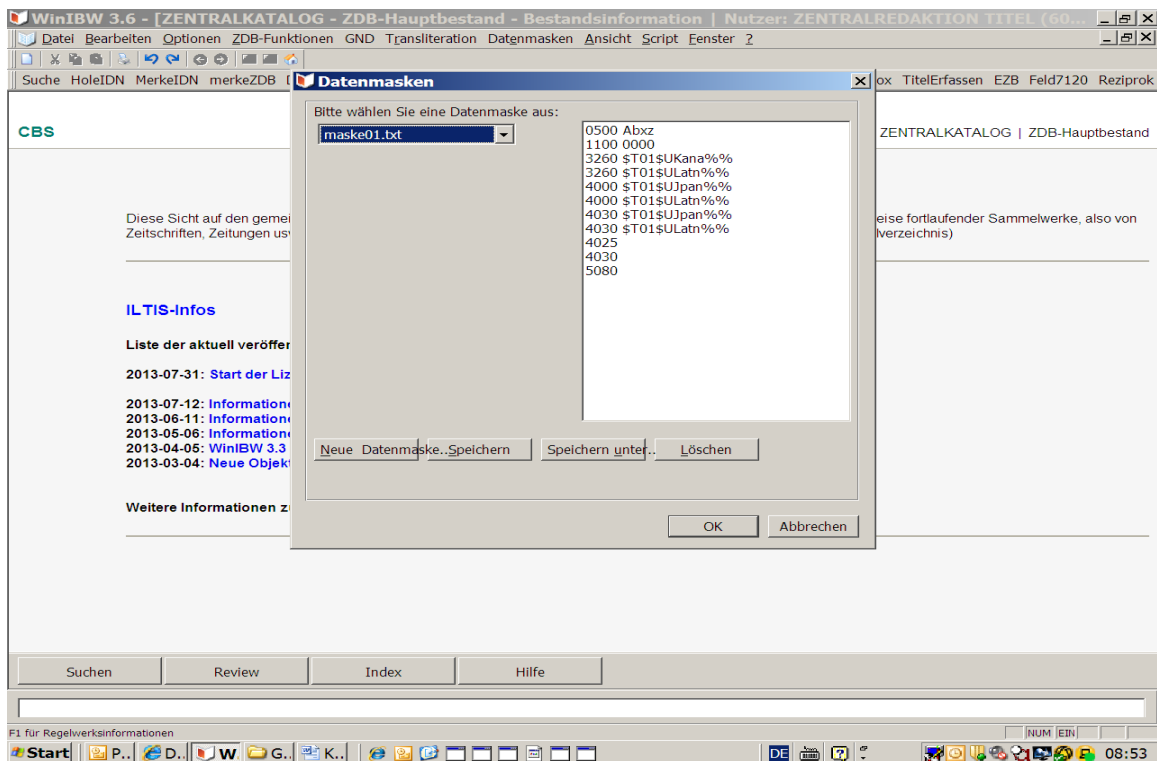
Schriftarten

Die WinIBW3 bietet alle Schriftarten an, die auf dem jeweiligen PC installiert sind (vgl. Systemsteuerung / Schriftenarten). Es empfiehlt sich, gängige Schriftarten wie Arial, Times New Roman oder Courier zu verwenden, mit denen sowohl lateinische wie auch nicht-lateinische Zeichen korrekt dargestellt werden können. Arabische Schrift wird auf dem Bearbeitungsschirm ggf. nicht korrekt dargestellt, wenn Font Arial Unicode MS verwendet wird.

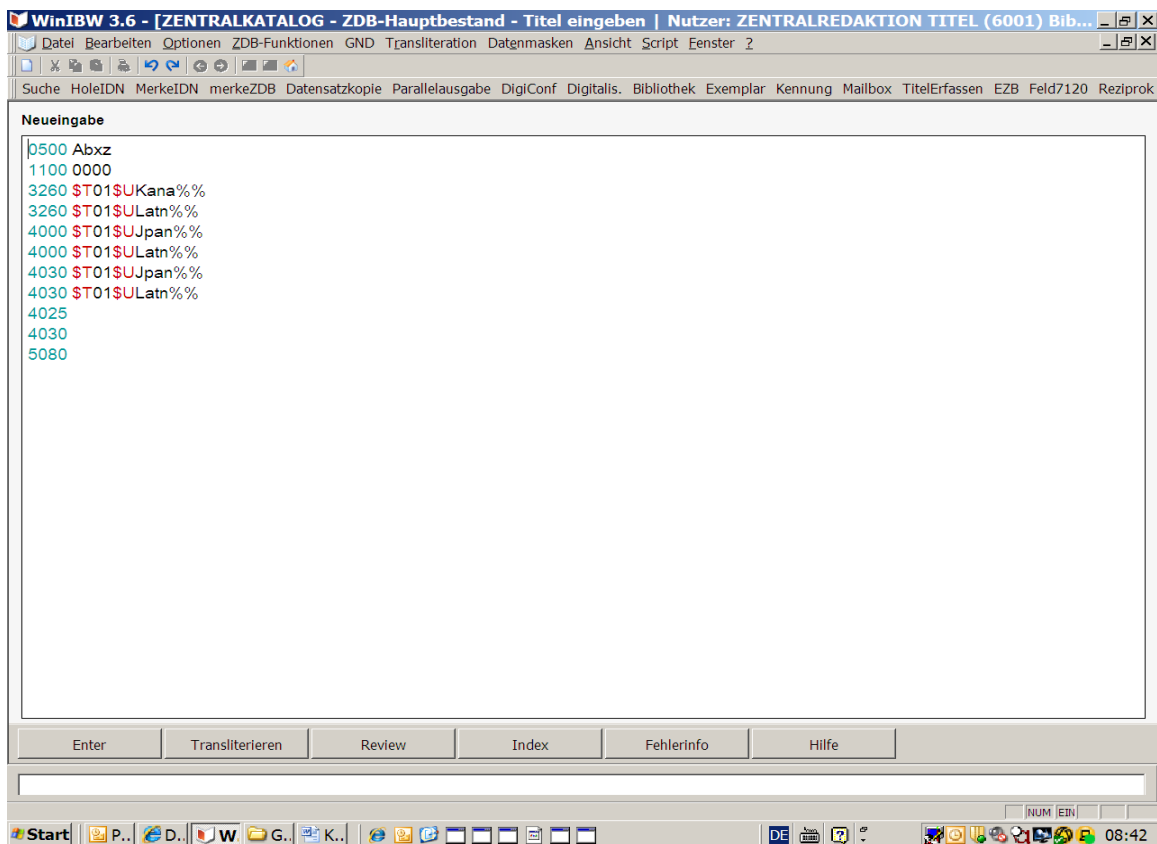
Datenmasken

Wenn die Nutzung einer automatischen Transliteration nicht sinnvoll ist, können Sie die Schreibebeit bei der Doppelung der Kategorien vereinfachen, indem Sie Ihre Datenmasken anpassen.

Für die Erfassung von Titeln mit nicht-lateinischen Schriftzeichen können Sie eine eigene Datenmaske einrichten, oder eine vorhandene anpassen. Gehen Sie auf die Funktion „Datenmasken“, „Datenmaske bearbeiten“ und tragen für die von Ihnen gewählte Maske die gewünschten Kategorien mit den Unterfeldern \$T und \$U und die gewünschten Schriftcodes ein. Die Änderung wird durch „Speichern“ und „OK“ übernommen.



Aufrufen der Maske 01 zum Erfassen einer Neuaufnahme



Hinweise zur Indexierung

Hinweise zur Indexierung von CJK-Schriften

In den CJK-Originalschriften (Chinesisch – Japanisch – Koreanisch) werden alle Schriftzeichen eines Satzes (Zeitschrift, Körperschaftsname etc.) in **einer** durchgehenden Aneinanderreihung geschrieben – einzelne Worte werden abweichend zur europäischen Praxis nicht durch Leerzeichen voneinander getrennt. Somit gibt es auch keine "Stichworte" nach europäischem Muster, nach denen in Rechercheoberflächen gesucht werden kann.

In Ländern mit CJK-Sprachen ist es stattdessen üblich, nach jedem einzelnen Zeichen allein sowie in Kombination mit anderen in einer bestimmten Zeichenkette (als Phrase) suchen zu können. Durch Originalschrift und ggf. geänderte Umschrift ergeben sich neue Anforderungen an die Indexierung bzw. an die Bibliothekssysteme.

Realisiert werden konnte bisher folgende Indexierung:

- Für die originalschriftlichen und transkribierten Teile der Katalogisate sollen Indexierungen aufgesetzt werden, die sowohl Recherchen nach Einzelsilben als auch nach zusammengesetzten Begriffen erlauben.
- Grundsätzlich ist jedes einzelne CJK-Zeichen als einzelnes Stichwort suchbar, auch wenn es sich in einer ununterbrochenen Zeichenkette befindet.
- Zwei Zeichen, die mit Blank in der Suche eingegeben werden, werden als zwei getrennte Stichworte interpretiert.
- Werden zwei Zeichen ohne Blank eingegeben, werden sie als Phrase gesucht.

Beispiel:

4000 \$T01\$UHans%%今日美术

Rechercheanfragen und ihre Ergebnisse:

f tit 术 → Titel wird gefunden

f tit 日 → Titel wird gefunden

f tit 术 日 → Titel wird gefunden (durch Blank getrennt)

f tit 术日 → Titel wird nicht gefunden (Zeichen stehen nicht nebeneinander)

f tit 美术 → Titel wird gefunden

Suche nach Schriftcodes

Der Schriftcode aus \$U ist im Index "scr" indexiert und darüber suchbar.

Beispiel:

f scr greg

Als Ergebnis erhalten Sie alle Titel- und Normdatensätze, die diesen Code enthalten.

Um die Suche auf Normdatensätze einzuschränken, geben Sie z. B. „rec n; f scr greg“ ein, möchten Sie nur Titel erhalten, geben Sie „rec t; f scr greg“ ein.

Mailingliste

Die Liste orgkat-zdb@lists.d-nb.de wird mit Beginn der originalschriftlichen Katalogisierung in der ZDB den SprachexpertInnen zur Kommunikation untereinander zur Verfügung gestellt. Sie kann auch als Kanal zur Zentralredaktion der ZDB genutzt werden und steht bei Fragen und Anregungen zur Katalogisierung originalschriftlicher Veröffentlichungen in der ZDB zur Verfügung.

Sie können sich anmelden bei: Sabine Materne
sabine.materne@sbb.spk-berlin.de
+49 30 266-434221

Hinweise zum Redaktionsverfahren

Ausführliche Hinweise sind der dazugehörigen Geschäftsgangsregel „[Redaktionsverfahren für die originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB](#)“ zu entnehmen.